Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 11 (1925)

**Heft:** 29

Rubrik: Schulnachrichten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Schulnachrichten

Delegiertenversammlung des katholischen Lehrer= In Berücksichtigung der vereins der Schweiz. Münsche aus leitenden Erzieherkreisen unseres dies= jährigen Bersammlungsortes Schwnz wurde un = sere Delegiertenversammlung auf den 24. und 25. August (Montag und Dienstag) festgesett, unmittelbar im Unschluß an die Delegiertenversammlung des Schweiz. kathol. Volksvereins, die am 24. August ebenfalls in Schwyz stattfindet und einen Vortrag über Jugendpflege hören wird, der auch unsere Mit= glieder in hohem Mage interessieren dürfte. — Da viele Lehrer zugleich auch Delegierte des Bolks= vereins sind, wird ihnen durch diese Berbindung der Besuch beider Versammlungen sehr erleichtert, was deren Frequenz günstig beeinflussen dürfte.

Die geschäftlichen Traktanden laut Statuten wird unsere Delegiertenversammlung (nach Schluß der Volksvereinsversammlung) noch am ersten Tage erledigen. Um Abend soll eine freie Zusammenstunft uns zu einem Plauderstündchen vereinigen. Um folgenden Morgen ist feierlicher Gottes= dienst in der Pfarrfirche, nachher Bortrag über ein fachwissenschaftliches Thema mit anschließender Dis= fussion. — Nach dem gemeinsamen Mittagessen ist bei günstiger Witterung eine Fahrt ins Rütli vorgesehen.

Dies zur vorläufigen Orientierung. Das ge= naue Programm folgt in einer nächsten Nummer. Wir bitten aber unsere Mitglieder jest schon, diese beiden Tage für unsere Bersammlung zu reservieren. Biele werden damit einen Erholungsausflug in die Innerschweiz verbinden

32. Generalversammlung des Bereins tathol. Lehrerinnen der Schweiz in Luzern, 3. August 1925. Liebe Kolleginnen! Wie viel Freude und Anregung brachten uns in früheren Jahren unsere General= versammlur.gen! Wie strömten da unsere Getreuen von allen Seiten herbei! Leider hat dieser Eifer in den letten Jahren etwas nachgelassen. Es ist Zeit, daß wir uns wieder aufraffen und durch zahlreiche Teilnahme wieder unser lebhaftes Interesse an unserem schönen Berein und seinem idealen Wirken bezeugen, dies umso mehr, da nach den neuen Statuten nur noch alle zwei Jahre eine solche Konferenz stattfindet. Uebrigens wird schon das anziehende Referat einen regen Besuch veranlaffen. Sämtliche Versammlungen finden im Großratssaal neben der Jesuitenkirche statt. Für das gemein= schaftliche Mittagessen zu Fr. 2.80 melde man sich im Sotel Meggern, Weinmarft, an. Logis daselbst mussen einige Tage vorher bestellt werden.

So wollen wir uns denn wieder einmal zu Be= lehrung und zur Pflege alter Gemütlichkeit zusam= menfinden! Ein besonderer Ruf ergeht an die Soffnung unserer Zutunft, unsere jungen Rolleginnen. Alle, alle seien mir herzlichst willkommen.

Aarau, 8. Juni 1925.

Für den Borftand des B. R. Q .: Marie Reiser.

Bersammlungen: 10 Uhr Invaliditätsund Alterskasse. 10% Uhr: Krankenkasse. 111/2 Uhr: Mittagessen. 1½ Uhr: Generalversamm= lung. Trattanden: 1. Berichte über die Bereins= tätigkeit. 2. Gründung eines Exerzitienfonds. 3. Referat von H. H. Präfekt Dr. Rohner, Immensee: Das Apostolat der Lehrerin. 4. Wahl des Borstan= des. 5. Ernennung von Chrenmitgliedern. 6. Um= frage.

Fortbildungsturs für Lehrträfte an Spezial= flaffen und Unftalten für Geiftesichwache. (Mit.) Laut Beschluß der Delegiertenversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Erziehung und Pflege Geistesschwacher soll unter Leitung des Seil= pädagogischen Seminars in Zürich vom (voraussichtlich) 12.—17. Ottober 1925 in Zürich ein Fortbildungsfurs mit dem Leitthema stattfinden: Gegenwärtiger Stand der Erfennung und Behandlung der Geistesschwachheit. Der Kurs ist auch einer beschränkten Anzahl von Lehrkräften an der Volksschule offen.

Anmeldungen sind möglichst bald zu richten an das Heilpädagogische Seminar in Zürich, Turnegg, Kantonsschulstraße 1, wo jede weitere Auskunft gerne erteilt wird.

Luzern. Lehrerkonferenz Münster. Die erste ordentliche Versammlung dieses Schul= jahres tagte am 22. Juni im "Löwen" zu Schwar= zenbach. Anwesend — wie gewohnt — alle Mit= glieder und als Gast Herr alt Lehrer Jost Furrer von Schwarzenbach. herr Lehrer A. Lang in Gunzwil referierte über "Das Berhältnis zu seinen Schülern, Lehrers Amtsbrüdern und Schulvorgesetzten." Nach gut benutter Aussprache hierüber erstattete Hr. Lehrer Ib. Dürger, jun., Bühl-Gunzwil, schriftlich einen lehrreichen Bericht über gemachte Schulbesuche in Neuenkirch. An nächster Konferenz in der Süßmostzeit im Herbst kommt die "Anti= alkoholfrage", bearbeitet von B. Eiholzer in Neudorf, zur Sprache.

- Luzernischer kantonaler Lehrer= verein.\*) Am 2. Juli tagte in Luzern der lugernische kantonale Lehrer= verein zur neunten Hauptversamm= lung, zu der aus allen Kantonsgauen etwa 80 Mitglieder erschienen. Der Präsident, herr G. Kischer, Winikon, sprach ein markantes Eröffnungswort, auf die Ziele des Bereins hinweisend, der die wirtschaftlichen Interessen seiner Glieder zu versechten sucht, zugleich aber auch um die berufliche Weiterbildung sich besorgt zeigt. Der Tätigkeitsbericht des abgelaufenen Jahres gestattete einen Einblid in eine reiche Borstands-

Diese freie Vereinigung von Lehrpersonen besteht neben der amtlichen Kantonallehrerkonferenz. Lettere wird zur Revision des Erziehungsgesetzes offiziell Stellung nehmen, weshalb in dieser Einsendung manches gefürzt werden konnte. D. Sch.

arbeit. Der Berein zählt 244 zahlende Mitglieder. Der Kassabestand schließt mit einem Guthaben von 2840 Franken. Erste finanzielle Mehrausgaben bei Todesfällen lindert eine wohltätige Sterbekasse. Das Protofoll der lettjährigen Hauptversammlung (herr Püntener, Wohlhusen) fand gebührende Ber= Die Wahlen ergaben einige Uen= dankung. berungen im Borftand. Gine Motion betreffend die Holz- und Wohnungsentschädigung, die der verstorbene Berr Obergerichtspräsident Müller im Großen Rate zu stellen und zu motivieren beabsich= tigte, murde von herrn Nationalrat Moser, hikfirch, gestellt. Mit diesem Begehren ichreitet auch der Wunsch nach monatlichen Lohnaus= aahlungen, die bis dahin vierteljährlich aus= gerichtet murden. Eine bezügliche Resolution murde von der Versammlung gutgeheißen.

Die Einladung des Erziehungsdepartementes an die verschiedenen Lehrervereine des Kantons zur Einreichung von Richtlinien und Wünschen gur bevorstehenden Revision des kantonalen Ergiehungsgesetes rief einer Distuffion, die von den Sh. Erziehungsrat Dr. Sans Bachmann, Sekundarlehrer Wismer und Lehrer Muff benutt wurde. Widersprechende Auffassungen in der Art und Weise des einzureichenden Materiales und der zeitlichen Behandlung trafen sich dann mehrheitlich im Borichlage des Boritandes, nachdem Berr Dr. 55. Bachmann die Inangriffnahme der Revisionsarbeiten auf den Serbst in Aussicht stellte. Der Borftand, refp. die Bereinsmitglieder. die durch Zirkulare um ihre Auffassung befragt werden sollen, gedenken bis jum 1. Oktober bereinigte Bor= Schläge dem Departemente einzureichen.

Bollen Glanz und Reichtum brachte der Vorstrag des Herrn Erziehungsrates Dr. Hans Bachmann, der über "Photograsphische Pflanzenbilder für den Unsterricht" sprach und es verstand, den Zweck, die Photographie in den Dienst der Schule zu stellen, klar und überzeugend ins volle Licht zu rücken. Das anregende Wort, dem Ratschläge und Winke entsnommen werden konnten, unterstützte die prächtige, sarbige, eindeutige Lichtbilderserie, die durch Landschaften, Gruppendarstellungen, biologisch abgezundeten Einzelausnahmen begeisterten Anklang sand. Ich hoffe, daß diese naturwissenschaftlichen Samenkörner ausgehen werden im Dienste besserer, vertiester Schulbildung.

Der Borsigende verdankte den Bortrag wärmsstens und schloß mit hoffnungsfrohen Sätzen die ansregende, hebende Tagung. C. W.

— Rothenburg. Bei hochsommerlicher Hitze verssammelten sich die Konferenzmitglieder am 1. Juli zur ersten ordentlichen Tagung im schmuden Schulshause zu Emmen. Die ganze nachmittägige Arbeit verlief im Zeichen der Antialtoholbewegung. Mit einer tiefdurchdachten und wohlvorbereiteten Lehrsübung — "Der Altohol löst auf" — eröffnete Herre Lehrer Peper die Bersammlung. Ja, ja, der Altohol löst auf, nicht nur pflanzliche und tierische Stoffe und das menschliche Nervensnstem, sondern auch die Familie.

In einer kurzen Aussprache wies H. H. Inspektor B. Ambühl hin auf die Aufgabe der Schule und des gesamten Lehrkörpers im Kampfe gegen den Alkohol. — Das lehrreiche Referat von Herrn Lehrer Schumacher führte uns all die Krebsübel der Menschheit, verursacht durch übermäßigen Altoholgenuß, mit aufsehenerregenden Zahlen als Beweismaterial vor Augen. In einem gewaltigen Zuge marschieren an uns vorbei alle die sittlich Verkommenen, Bagabunden und Verbrecher aller Art und alle diejenigen, die den Stempel des Alkoholismus an der Stirn tragen. Doch der Bug ist noch nicht fertig. Es folgt die Menge der un= zähligen armen Frauen und die noch in größerer Zahl daherschreitenden, hungernden, schlechtgeklei= deten, schwachen und blödfinnigen Kinder. Daraus folgt: Der Alkoholgenuß hemmt die körperliche Ent= widlung, vermindert die Widerstandsfraft und verlängert die Krankheit, schwächt die Urteilskraft und die Selbstbeherrschung und untergräbt die sittlich religiöse Erziehung. — Aufgabe der Schule ist es nun, nachzuforschen und aufzudeden, wo das Uebel seinen Anfang hat. Durch Aufklärung, nicht durch ein neues Jach, sondern bei passender Gelegenheit suche man die Samenförner der Antialkoholbeme= gung in die Jugend zu pflanzen; denn "Wer die Jugend hat, der hat die Zukunft!" P. H.

Uri Rantonaler Lehrerverein. Die Aftivmitglieder des Urner Lehrervereins versammelten sich am 30. Juni in Seelisberg zur ordentzlichen Sommer=Ronferenz. Die Tagesordnung wurde eingeleitet durch einen erhebenden Gedächtenisgottesdienst in der stimmungsvollen Gnadenstapelle Maria Sonnenberg für das vielverdiente Ehrenmitglied alt Lehrer Dominit Wipsilisel. und für Aftivmitglied Lehrer Josef Bossart sel.

Der geschäftliche Teil kam im schön geschmückten Tagungszimmer des malerisch gelegenen Schulhauses zur Abwicklung. Hochw. Herr P. Plazidus Deragisch, Altdorf, hielt ein vorzügliches Referat über das zeitgemäße Thema: "Beziehungen zwischen Elternhaus und Schule." Die Schule ist nicht nur eine Unterrichtsstätte, sondern auch eine Erziehungsstätte. Die Lehrerschaft hat aus den ihr anvertrauten Kindern ganze, brauchbare Menschen zu machen. Um letteres fruchtbringend zu erreichen, setze sich der Lehrer oft mit den Eltern in Berbindung. Dies ist besonders bei lügenhaften, bei ungezogenen Kindern bitterlich notwendig. Lehrer sei die rechte Hand des Priesters. Beide arbeiten ja am gleichen Bilde. Der Lehrer schenke den Kindern das Herz. Kargt nicht mit der Liebe in der Schule! — Beim gemeinsamen Mittagessen im Hotel Waldegg gab der Vorsikende der Tafelrunde zu unserer Freude befannt, daß zwei verdiente Aftivmitglieder dieses Jahr das 25jährige Jubiläum feiern, hochw. Herr Pfarrer Tschudy, Sisiton, das 25jährige Priesterjubiläum und herr Lehrer Beeler, Bürglen, das 25jährige Lehrerjubiläum. Möge es doch beiden Jubilaren vergönnt sein, auch das 50= jährige Jubiläum in bester Gesundheit zu begehen!  $\Omega$ . 3.

Baselland. Der katholische Lehrers verein tagte am 1. Juli in Oberwil. Im Ersöffnungswort wies der Präsident auf den Stand der Sekundarschulgesetzgebung hin und erinnerte an den Berlauf unsererzweiten Frühjahrsversammlung, die wir zur Besprechung der Stellung des Religionsunterrichts in der zufünstigen Mittelschule unseres Kantons gemeinsam mit den H. H. Geistlichen und der katholischen Fraktion abhielten und die sich in der Folge nicht als unnötig erwiesen hat.

Das Referat über "Die heutige religiöse Lage und die Boltsichule", gehalten von S. S. Pfarrer F. J. Schaffhauser, Therwil, bildet einen wertvollen Beitrag und eine Bertiefung dieser so viel besprochenen Fragen. Der hochw. Herr Referent folgte zunächst den Gedanken einiger Borträge des betannten protestantischen Pfarrers und Reformers Ragaz in Zürich, die im Grunde der Auffassung der fatholischen Kirche nahe kommen. Prinzipiell wäre Ragaz auch für die konfessionelle Schule; nur ist er der Unsicht, daß sie gegenwärtig undenkbar sei, da feine einheitliche cristliche Konfession bestehe: diese musse zuerst geschaffen werden in Form eines ein= heitlichen Bekenntnisses, das sich über alle Konfessionen zu stellen hatte. Daß die fatholische Rirche eine solche Lehre hat, scheint er nicht missen zu wollen; dagegen gesteht er selber zu, daß der Brotestantismus im Zerfall sei und nur noch die Wahl habe zwischen der ganglichen Auflösung und einem vollständig neuen Aufbau; ob er zu diesem die innere Kraft besitzt, wird die Zukunft lehren. Gin tiefer Schnitt mußte da gemacht werden; denn der heutige Zustand des Protestantismus ist wohl das Resultat seiner schier vorbehaltlosen Berbindung mit den Ideen des Aufflärungszeitalters.

Unter Berschiedenem wurde gesprochen über den Bortrag, den Dr. Fischli über die Organisation der Jugendbibliotheten an der Jahresversammlung des Lehrervereins Baselland hielt, serner über die Ersfahrungen mit dem Jugendfalender unserer beiden Mitglieder Fr. Hänggi und P. Thüring, über das Flugblatt, das anläßlich der obigen Versammlung erschien, über die Lehrerwahl in Reinach und über das Geschichtstränzchen unseres Bezirts. Die Stelslungnahme zum Bortrag von Fr. Fischli wurde auf die nächste Versammlung verschoben. Diese sindet nach den Sommerferien in Basel statt. Es sollen auch die Kollegen der Nachbarschaft begrüßt werden.

St. Gallen. \* Der schweizerische Arsbeitslehrerinnen tag wurde am 4. und 5. Juli in St. Gallen abgehalten; er war von 400 Teilnehmerinnen besucht und zwar aus den verschiedensten Teilen der Schweiz; auch eine stattliche Jahl von Lehrschwestern war darunter. Das Prässidium führte Frl. Johanna Schärrer aus Bern. Frau Dr. Jmboden-Raiser hielt ein großzügiges Referat über: "Die gesundheitlichen Ausgaben der Arbeitsschule"; die Diskussion unterstützte sämtliche Thesen desselben. Die Wahlen sielen im Sinne der Bestätigung aus. Nächster Versammlungsort ist Bern. Im kommenden Jahr sollen Fortbildungssturse durchgesührt werden, um die Schwachbegabten

auf dem Gebiete des weiblichen Handarbeitswesens zu fördern. Am Bankett in der Tonhalle sprachen der st. gallische Erziehungschef Landammann Wesber; Frl. Wohnlich, Präsidentin des schweizerischen Lehrerinnenvereins, serner eine Vertreterin des schweizerischen Frauenverbandes und des deutschen Lehrerinnenvereins.

— \* St. gallische Sekundarlehrer führ= ten eine Studienwanderung durch das Gasterland Dr. Römer, Erziehungssetretär, behandelte das geographische Problem, Dr. Scherrer, Zürich, übernahm den botanischen Teil und Lehrer Ludwig löste geologische Fragen. — Im alten Museum bei.n Stadtpart in St. Gallen ift bis Ende August eine reichhaltige, gutgeordnete Bilderbücheraus= stellung zu sehen. Wir möchten der Lehrerschaft den Besuch derselben empfehlen (Mittwoch, Samstag und Sonntag nachmittag ist der Eintritt frei.) Sie bietet ein lüdenloses Bild der Entwicklung von den ersten einfachen deutschen Bilderbüchern bis zu den Anschauungsbüchern und Fibeln der neuesten Zeit. — In einem fatholischen Bezirksblatt unseres Kantons wurde einer Neubearbeitung der bei uns seit Jahrzehnten gebräuchlichen biblisch en Ge= schichtsbücher energisch abgewunken. Nichts liegt uns ferner, als über diesen Punkt etwa einer Polemik zu rufen. Aber wer vor 2 Jahren eine bezügliche Arbeit eines anerkannt tüchtigen Methodifers in unserer "Bolfsschule" vorurteilslos stu= dierte, mußte zu einem andern Schlusse tommen. -Nach Niederglatt murde der Lehramtskandidat Anton Jenring in Gonten gewählt. Er ift der Sohn des in diesem Appenzellerdorf so verdienstlich wirkenden Srn. Lehrer Jenring.

## Bücherschau

#### Mathematit.

Rechnen des Gewerbes. Aufgabensamm = lung für gewerbliche Fortbildungs = schulen. Herausgegeben von Karl Führer und Th. Nüesch. 100 Seiten. Partiepreis Fr. 2.—, Einzelpreis Fr. 2.40. — Berlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstr. 19, Zürich.

Die Gewerbeschulen und gewerblichen Fortbildungsschulen der Schweiz haben durch vorliegendes Lehrmittel ein vorzügliches Rechenbuch erhalten. Die Befähigung jum wirklichen beruflichen Rechnen fann zwar einzig durch praktische Betätigung unter fachmännisch-beruflicher Leitung durch den Meister in der Werkstätte oder in der Gesellenpragis oder in den Berufsichulen der Meisterverbande erfolgen. Das vorliegende Rechenlehrmittel stellt sich aber zur Sauptaufgabe, an Sand von "prattischen" Beispie-Ien, wie man häufig die eingekleideten Rechenbuchaufgaben "mit beruflichem Gepräge" nennt, die theoretisch=praktische Borstufe für das eigentliche Berufs= und Fachrechnen des Meisters zu bilden; zugleich will es auch das für jeden Handwerks= beruf so dringend nötige sog. "Geschäftsrechnen" vermitteln.

Aufgaben jum ichriftlichen Rechnen an Setuns dar: und Realichulen, von R. Coneter. I. Seft. — 14., veränderte Auflage. — Fehr'sche Buchhands lung, St. Gallen. Preis Fr. 2.20.

Der Verfasser hat sein mit Recht vielverbreitetes Rechenbüchlein noch mehr als bisher dem praktischen Leben angepagt, blog formale Beispiele durch solche mit realem Hintergrund ersetzt und das Rechnen mit gemeinen Brüchen reduziert — Einem Zug der Neubeit folgend, hat er die angewandten Beispiele mei= stens nach Sachgebieten geordnet, an sich gewiß ein löbliches Bestreben, das aber einen Lehrer, der sich wenig auf den Unterricht vorbereitet, zu mechani= icher Arbeit verleiten fonnte. Die Beispiele für Dreisatrechnungen wurden vermehrt. Bur Freude der Schüler und Lehrer haben auch graphische Darstellungen Aufnahme gefunden. Die Rusterbei= spiele wollen dem Lehrer und Schüler nur zeigen, welchen Weg der Berfasser bei der Lösung ein= schlägt, doch führen viele Wege nach Rom; z. B. Seite 79 heißt es: Welches Kapital bringt zu 3½% jährlich Fr. 245 Zins? — Lösung: Fr. 3.50 Zins erfordern 100 Fr. Kapital. Fr. 245 Zins erfor= dern ? Kapital; also  $100 \times 245 = Fr. 7000.$ — Kapital. 3.5

Könnte man nicht einfacher schließen: Wenn 245 Fr. 3½% sind, dann ist 1%: Fr. 245:3,5 = Fr. 70; das Kapital also Fr. 7000.—. Aber wie gesagt: Jeder gehe se in ep Weg; die Haupisache ist, daß er rasch und sicher zum Ziele führt. J. T.

#### Runit.

Die deutsche bildende Kunft der Bergangenheit und die deutsche bildende Kunst dis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts im Bilde, von Prof. Dr. Fritz Knapp. Quelle u. Meyer, Leipzig.

Zwei Büchlein für diejenigen, welche bei mögslichst wenig Zeit und Geldaufwand ihr Verständnis für die bildende Kunst pflegen und mehren wollen. Aehnliche Büchlein und diese wohl noch besser zu einem vereinigt, welches die Schweizer bildende Kunst der Vergangenheit behandelte, wären für uns Schweizer nicht minder wertvolle Erscheinungen.

Der heilige Kreuzweg. Text von Dr. P. Albert Kuhn O. S. B. Mit farbigen Bildern in Kunststud von Professor M. von Feuerstein. Ganzleinen Fr. 3.—. Berlagsanstalt Benziger & Co., A.-G., Einsiedeln.

Ein Hauptwerk von Prof. Feuerstein ist der große Kreuzweg in der St. Annakirche in München. Das ernste Bauwerk forderte eine klare Komposition. So werden die Heilswahrheiten der Erlösung von Feuerstein in einsacher Würde unter Ausschluß alles überflüssigen Beiwerkes dargestellt.

Drei bis vier, ausnahmsweise fünf Gestalten beleben das Bild. Das ganze Interesse ist auf die
Person des Erlösers konzentriert. Welch göttliche Erhabenheit spricht aus dieser weißgekleideten Gestalt! Welch geschulte Hand brauchte es, die seelische Entwicklung des größten Dramas der Weltgeschichte in den Zügen des Heilandes mit solcher Bollkommenheit wiederzugeben. Meisterlich hat uns Dr. P. Albert Ruhn im begleitenden Stationentext die Gesühle des Christenherzens beim Anblick der göttlichen Passion in Worte gekleidet. Was eines Künstlers Geist schauen und seine Hand
gestalten kann, sindet in Wort und Bild dieses Kreuzweges edelsten Ausdruck.

Der dreisache Rosentranz in Wort und Bild. Text von Dr. P. Albert Ruhn, O. S. B. Mit 15 sarbigen Bildern in Kunstdruck nach Prof. M. von Feuerstein. Ganzleinen Fr. 3.—. Berlagsanstalt Benziger & Co., A.=G., Einsiedeln.

Professor Feuersteins große Kunst bringt in die= sem Zyklus den Glaubensinhalt der 15 Gesäke des Rosenkranzes in vollendeter Farbenschönheit zum Ausdruck. Die gewählte Form des Rundbildes gibt der Komposition die starke Geschlossenheit und die Einfachheit der Fassung der Charakteristik desto größere Kraft. Bilder von außerordentlicher Wirfung finden sich in dem Bändchen; so die Beim= suchung mit dem prachtvollen Kontrast der beiden Frauengestalten, die Lichtmalerei der hl. Nacht mit der wunderbar innig empfundenen Gottesmutter, der zeichnerisch unübertrefflich gegebene Erlöser der Geißelungsstene, und die Marienfrönung mit dem Aktord des zarten Hellblau, Rosa und dem reichen Granatapfelmuster des Brokatteppichs im Sintergrund. Die furzen Bildbetrachtungen des allverehrten Runsthistorikers Dr. P. Albert Ruhn werden zum herold der erhabensten Offenbarungen. die der Menschheit zuteil geworden und uns von Meister Feuerstein so lebenswahr geschildert find. Ein fleines Geschentwert von seltener Teinheit, Ge= müts= und Glaubenstiefe.

#### Geographie.

Miclke, R. "Das schöne Dorf in deutschen Landen". Ein Bilderatlas mit 189 Abbildungen auf 96 Taseln. Verlag Quelle und Mener, Leipzig, 1925.

Das Schwengewicht dieser sehr schönen Bilders zusammenstellung ist auf die stammesartlichen und künsterischen Beziehungen verlegt, welche in einem 27 Seiten umfassenden Begleitterte auseinanders geseht werden. Ein hübsches Bücklein — nur schade,

# KURHAUS "BERGRUH" IN AMDEN

950 Meter über Meer

Katholisches Erholungsheim, unter Leitung von Baldegger Schwestern, windgeschützt und nebelfrei, das ganze Jahr geöffnet — Hauskapelle — Hausarzt Pensionspreis Fr. 6.— bis Fr. 7.50 — Sehr zu empfehlen, insbesondere auch für Lehrer und Lehrerinnen und ihre Angehörigen daß das Schweizerdorf darin so gut wie gar nicht berücksichtigt ist. Dr. J. Brun.

M. Buesgen, "Der deutsche Wald". Mit zahlreichen Abbildungen im Text und zwei Tafeln. Aus: Naturwissenschaftliche Bibliothek für Jugend und Bolk, herausgegeben von Konrad Höller und Dr. Georg Ulmer. Berlag Quelle und Meyer, Leipzig 1924.

Ein vom botanischen, wirtschaftlichen und kulturgeschichtlichen Standpunke aus überaus lesenswertes Büchlein, mehr für den Laien als den Fachmann geschrieben, wird es seinen Zweck, die liebes volle Pflege des Waldes zu fördern, zweifelsohne mit nachhaltigem Erfolge erfüllen. Leider vermißt man eine eingehendere Schilderung und Würdizgung des Alpenwaldes. Dr. J. Brun.

Leitfaden für den Geographie-Unterricht an Sekundar-Schulen von Dr. Rud. Hog, neubearbeitet von Dr. Paul Boffeler. 19. Auflage. Helbling u. Lichtenhahn, Basel.

Die Leitfaden für den Geographie-Unterricht von Hog-Bosseler (es gibt auch einen solchen für die Schweizer-Geographie) erfreuen sich stets machender Beliebtheit. Die eben erschienene 19. Auflage mit ihrer übersichtlichen Gliederung des Stoffes, der faklichen Sprache, knappen Rurze und gebührenden Berücksichtigung der wirtschaftlichen Ber= hältnisse der einzelnen Staaten, wird deren Bugfraft noch erheblich steigern. Im allgemeinen Teil wurde einerseits die mathematische Geographie vor= teilhaft gefürzt, andererseits dafür der physisch= und anthropogeographische Teil neu bearbeitet und wesentlich bereichert. Ganz neu ist die stattliche Zahl typischer Illustrationen, die das Verständnis des allgemeinen Teiles wohltuend erleichtern und den besondern Teil anregend beleben. Wegen des Mangels eines einheitlichen neuern Atlasses ist der stete Hinmeis auf die betreffende Tafel des bisherigen Schweizerischen Sek.=Schul=Atlasses weggeblieben; dennoch soll die Karte, das eigentliche Lesebuch im Geographie-Unterricht, ausgiebig benutt werden. Manch einem Geographielehrer mag auch das jedem Abschnitt angefügte Verzeichnis von entprechendem Cesestoff für seine persönliche Bor= bereitung recht willkommen sein. Von besonderm Interesse dürfte schließlich, nach der tiefgreifenden politischen Umgestaltung seit dem Weltkrieg, die statistische Tabelle über die Größe und Einwohner= zahl aller Staaten der Erde, jum Zwede lehrreicher Bergleichung, sein. Das neue Buch entspricht sonach den neuzeitlichen Forderungen an den Geographie=Unterricht in weitgehendem Mage. 3. B.

#### Sprachlehre.

Uebungen zur Sprachlehre, von Paul Flurn; 14. neubearbeitete Auflage. Fehr'sche Buchhandlung, St. Gallen 1925. Preis Fr. 3.—.

Flurys Uebungsbuch ist in unsern Schulen bestannt, es hat sich trefslich bewährt. Die neue Aufslage bringt die Uebungen zur Zeichensetzung nach der Satzlehre; die Rechtschreibübungen wurden gestürzt; die "Regeln" sind in einem besondern Abschnitt zusammengestellt; der grammatikalische Wissensstoff wurde in die "spstematische Zusammensassung" verwiesen. Neu sind beigefügt einige Uebungen zur Stillehre. Das Format wurde kleiner, handlicher; die Ausstattung ist gut. Flury wird neuerdings seine vielen Freunde sinden. J. T.

## Lehrer-Exerzitien in Feldfirch 1925

3.—7. August; 28. September bis 2. Oftober; 12.—16. Oftober.

Die Ezerzitien beginnen am Abend des ersten und schließen am Morgen des letzten Tages.

Anmeldungen an P. Minister, Exerzitienhaus Feldfirch, Borarlberg.

### Geschlossene Exerzitien

im Missionsseminar St. Joseph, Wolhusen 1925. Für Priester: vom 27.—31. Juli und vom 8.—12. September; für Lehrer: vom 3.—7. August. — Ansmerkungen: Die Exerzitien beginnen jeweils am Abend des erstgenannten Tages nach Ankunst der 7 Uhr-Züge und schließen am Morgen des letztgenannten Tages, so daß man mit den ersten Zügen wieder abreisen kann.

Für Rost und Zimmer usw. wird eine Entschäbigung von Fr. 21.— berechnet. (Einzelzimmer.)

Die Anmeldungen wolle man an das Missionssieminar St. Joseph, Wolhusen, richten. (Telephon Nr. 74.)

## Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Volts- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reslektieren.

#### Setretariat

des Schweiz. kathol. Schulvereins Geismattstraße 9, Luzern.

Redattionsschluß: Samstag.

**Berantwortlicher Herausgeber:** Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kanstonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftseitung VII 1268.

Rrankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen W. Rassiers A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postcheck IX 521.

Silstasse des tatholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinsstraße 25. Postched der Hilfskasse K. L. B. S.: VII 2443, Luzern.